

ASTRO LA VISTA

Die Symbolik des Aszendenten

Wenn im Volksmund oder in Hochglanz-Zeitschriften über Astrologie geredet wird, fallen Schlagwörter zu typischen Eigenschaften der Tierkreiszeichen. So wird der Krebsgeborene in der positiven Wahrnehmung oftmals als romantisch, umsorgend und beschützend beschrieben, während unter Unzulänglichkeiten dann eher seine Introvertiertheit und die Tendenz zu klammern fallen. Der Schützegeborene wiederum kann gut überzeugen, begeistern und anspornen, zeigt seine Schattenseiten aber in Übertreibungen aller Art. All diese Entsprechungen greifen in einer seriösen astrologischen Analyse viel zu kurz. Das sogenannte Sternzeichen beschreibt nämlich lediglich die Sonnenfärbung im Horoskop. Zahlreiche weitere Entsprechungen liefern die restlichen neun Planeten in ihren Zeichen, ihre Stellung zueinander sowie die Anordnung aller Planeten in den Häusern.

Dann trifft man auch auf jene, die schon gehört haben, dass der Aszendent noch viel wichtiger als das Sternzeichen sei. Was ist da dran? Der Aszendent beschreibt im Horoskop den östlichen Horizont. Hier geht morgens die Sonne auf und übersetzt ins Horoskop ist das der Moment des Neuanfangs oder der Geburt. Die Berechnung des Aszendenten erfolgt durch die exakte Bestimmung von Zeit und Ort. Im konkreten Fall der eigenen Geburt spiegelt dann das Geburtshoroskop wie eine Fotografie die Sternkonstellationen rund um die Erde. Der Aszendent, der ebenfalls in ein Tierkreiszeichen fällt, gibt dabei erstaunliche Rückschlüsse darauf, wie der Einzelne seine direkte Umwelt sowie seine physische Präsenz darin wahrnimmt. Liz Greene, eine bekannte Astrologin, beschreibt den Aszendenten als eigentliches Trainingsprogramm im Leben, das jeder zu absolvieren hat. Es dient der kontinuierlichen Entwicklung der eigenen unvergleichlichen Authentizität. Dazu werden wir konfrontiert mit Hindernissen, Fehlannahmen sowie vielerlei Wahrnehmungen einer bestimmbar astrologischen Qualität.

Selbst wenn wir dasselbe Sternzeichen tragen, vielleicht auch noch am selben Tag und Jahr in Herisau auf die Welt gekommen sind: der Aszendent verschiebt sich alle vier Minuten um ein ganzes Grad. Jeder sieht die Welt mit seinen Augen, und diese eigene Sicht ist nicht besser als die der Anderen. Zentral ist: jeder erfasst immer nur einen Bruchteil des Gesamtbildes. Wenn alle sich dessen bewusst wären, bekäme der gegenseitige Dialog eine viel dringendere Bedeutung. Denn dann würde vor allem eines ganz klar ersichtlich: in unseren grundlegenden Bedürfnissen sprechen wir Mensch eine gemeinsame Sprache. Ich meine, darauf sollte unser gemeinsames Streben basieren. Eine hoffnungsvolle Adventszeit wünsche ich Ihnen!

Artikel für die Rubrik Sternfööfi im „de Herisauer“

Nadja Rechsteiner, Astro la vista

Ausgabe vom 12. Dezember 2018